

Inhaltsverzeichnis

	Zum Geleit	12
	Vorwort	13
	Einleitung für Leser der deutschen Übersetzung	14
1. Kapitel: Demenz		16
1.1	Was ist Demenz?	20
1.2	Der Demenz-Kranke	23
1.3	Wie geht es weiter?	26
2. Kapitel: Medizinische Hilfe für den behinderten Menschen		29
2.1	Die Beurteilung eines Menschen mit Verdacht auf Demenz	29
2.2	Wer führt die Untersuchung durch?	33
2.3	Medizinische Behandlung und Betreuung von Demenz- kranken	34
2.3.1	Der Arzt	34
2.3.2	Die Krankenschwester	35
2.3.3	Der Sozialarbeiter	36
3. Kapitel: Charakteristische Probleme bei Vorliegen einer Demenz ...		37
3.1	Einige wichtige Vorschläge	37
3.2	Gedächtnisprobleme	40
3.3	Unangemessene und überschießende Reaktionen	41
3.4	Probleme mit Sprache und Mitteilungsvermögen	45
3.4.1	Schwierigkeiten eines Behinderten, sich verständlich zu machen	45
3.4.2	Schwierigkeiten für den Behinderten, andere zu verstehen	47
3.5	Koordinationsverlust	50
3.6	Verlust des Zeitgefühls	54
4. Kapitel: Verlust der Unabhängigkeit		56
4.1	Ein Mensch muß seinen Beruf aufgeben	57
4.2	Unfähigkeit, mit Geld umzugehen	58

4.3	Autofahren wird unmöglich	59
4.4	Das Alleinleben ist nicht länger möglich	62
4.4.1	Umzug in eine neue Wohnung	64
5. Kapitel:	Probleme bei der täglichen Versorgung	67
5.1	Potentielle Gefährdungen	67
5.1.1	Im Haus	68
5.1.2	Im Freien	71
5.1.3	Im Auto	71
5.1.4	Rauchen	72
5.2	Ernährung und Mahlzeiten	72
5.2.1	Zubereitung von Mahlzeiten	73
5.2.2	Eßgewohnheiten	73
5.2.2.1	Drang zum Naschen	75
5.2.2.2	Beschmutzung	75
5.2.2.3	Flüssigkeit	76
5.2.2.4	Passierte Diät	76
5.2.2.5	Speichelfluß und Schwierigkeiten beim Atmen	76
5.2.3	Gewichtsabnahme	77
5.2.4	Verschlucken	77
5.2.4.1	Erste Hilfe bei Erstickungsanfällen	78
5.3	Übungsbehandlung	78
5.3.1	Einfache Übungen	80
5.4	Feiern	81
5.4.1	Sinnvolle Beschäftigung	83
5.5	Persönliche Hygiene	83
5.5.1	Baden	85
5.5.2	Anziehen	86
5.5.3	Weitere persönliche Pflege	87
5.5.4	Mundhygiene	88
5.5.5	Badezimmerausrüstung	89
5.6	Inkontinenz (Einnässen und Einkoten)	90
5.6.1	Urininkontinenz	91
5.6.2	Stuhlinkontinenz	93
5.6.3	Sauberhalten	94
5.7	Geh- und Gleichgewichtsstörungen; Fallneigung	95
5.7.1	Rollstühle	97
6. Kapitel:	Medizinische Probleme	98
6.1	Schmerzen	99

6.2	Fallereignisse und Verletzungen	100
6.3	Dekubitalgeschwüre	100
6.4	Austrocknung	101
6.5	Pneumonie	101
6.6	Stuhlverstopfung	102
6.7	Medikamente	103
6.8	Zahnprobleme	104
6.9	Sehstörungen	105
6.10	Hörprobleme	107
6.11	Besuch beim Arzt	107
6.12	Krampfanfälle	108
6.13	Zuckungen (Myoklonien)	110
6.14	Der Tod eines behinderten Menschen	110
6.14.1	Todesursachen	111
6.14.2	Sterben zu Hause	111
6.14.3	Leiden verlängern?	111
6.14.4	Autopsie	112
7. Kapitel:	Verhaltensstörungen	113
7.1	Unerkannte Vergeßlichkeit	113
7.2	Umherwandern	114
7.2.1	Betreuung herumwandernder Patienten	116
7.3	Schlafstörungen; nächtliches Wandern	121
7.4	Besondere Probleme am Abend	123
7.5	Dinge verlieren und verstecken	124
7.6	Ungewöhnliches sexuelles Verhalten	125
7.7	Versuche, störendes Verhalten zu ändern	127
7.8	Ständiges Fragen	128
7.9	Wiederholung von Handlungen	129
7.10	Ständiges Hinterherlaufen	130
7.11	Beschwerden und Anwürfe	131
7.12	Vergessene Telefonanrufe	134
7.13	Forderungen	135
7.14	Angriffe gegen Pflegepersonal	137

8. Kapitel: Stimmungsschwankungen	138
8.1 Depression	138
8.2 Selbstmord	139
8.3 Alkohol- und Medikamentenmißbrauch	139
8.4 Apathie, Lustlosigkeit	140
8.5 Ärger	141
8.6 Nervosität und Ruhelosigkeit	142
8.7 Einbildungen, Mißtrauen, Verfolgungswahn und Halluzinationen	144
8.7.1 Falsche Einschätzung der Umwelt	144
8.7.2 Unfähigkeit, Menschen oder Dinge zu erkennen (Agnosie)	145
8.7.3 »Du bist nicht mein Mann«	146
8.7.4 »Meine Mutter will mich besuchen«	146
8.7.5 Mißtrauen	147
8.7.6 Dinge verstecken	150
8.7.7 Wahnvorstellungen und Halluzinationen	150
9. Kapitel: Spezielle Vorkehrungen, wenn Sie krank werden	152
9.1 Im Falle Ihres Todes	153
10. Kapitel: Auswärtige Hilfen	156
10.1 Besorgen von Hilfen	157
10.2 Hilfe von Freunden und Nachbarn	158
10.3 Fremde Hilfe im Haus	159
11. Kapitel: Sie und der Behinderte als Teil der Familie	162
11.1 Rollenwechsel	164
11.1.1 Bei der Erkrankung eines Partners ändert sich das Verhältnis zwischen Mann und Frau	164
11.1.2 Das Verhältnis zwischen einem demenzkranken Elternteil und seinen erwachsenen Kindern ändert sich	166
11.1.3 Ein Kranker muß sich an den Rollenwechsel in der Familie gewöhnen	167
11.1.4 Indem die Rolle des Kranken sich ändert, ändert sich auch die Erwartungshaltung jedes einzelnen Teils der Familie in Bezug aufeinander	168
11.2 Wie Familienkonflikte entstehen	168
11.2.1 Teilung der Verantwortung	168

11.3	Ihre Ehe	170
11.4	Rollenwechsel und Familienkonflikt	171
11.4.1	Familienkonferenz	172
11.5	Ihre Kinder	175
12. Kapitel: Die Wirkung der Pflege eines Behinderten auf Sie selbst ..		179
12.1	Emotionale Reaktionen	179
12.1.1	Ärger	180
12.1.2	Hilflosigkeit	183
12.1.3	Verlegenheit	184
12.1.4	Schuldgefühle	185
12.1.5	Lachen, lieben, fröhlich sein	187
12.1.6	Trauer	188
12.1.7	Depression	190
12.1.8	Isolation; das Gefühl des Alleinseins	190
12.1.9	Sorgen	191
12.1.10	Hoffnung und Realismus	191
12.2	Physische Reaktionen	192
12.2.1	Müdigkeit	192
12.2.2	Krankheit	193
12.3	Sexualität	194
12.3.1	Ein Ehepartner ist behindert	194
12.3.2	Ein behinderter Elternteil lebt mit Ihnen	196
12.4	Die Zukunft	197
12.4.1	Verheiratet, aber allein	198
13. Kapitel: Denken Sie an sich selbst!		200
13.1	Freizeit	200
13.1.1	Machen Sie sich selbst ein Geschenk	202
13.1.2	Freunde	202
13.1.3	Vermeidung von Isolation	202
13.2	Organisieren Sie – wenn erforderlich – zusätzliche Hilfe ..	203
13.2.1	Erkennen von Warnsignalen	204
13.2.2	Beratung	206
13.3	Familien-Selbsthilfegruppen: Ein Schritt weiter	207
13.4	Bildung einer Organisation oder einer Selbsthilfegruppe ..	208
13.4.1	Angehörigen-Informationseminar	209
14. Kapitel: Für Kinder und Teenager		210

15. Kapitel: Unterbringung in Pflegeheimen und anderen Institutionen	214
15.1	Umzug in ein Pflegeheim 214
15.2	Anpassung an einen neuen Lebensstil 215
15.3	Sexualität in Pflegeheimen 219
15.4	Landeskrankenhäuser 220
16. Kapitel: Zerebrale Störungen und Ursachen der Demenz	221
16.1	Demenz 221
16.1.1	Alzheimersche Krankheit 223
16.1.2	Multiinfarkt-Demenz 224
16.1.3	Depression 225
16.2	Andere Gehirnerkrankungen 225
16.2.1	Delir 225
16.2.2	Senilität, chronisches organisches zerebrales Syndrom, akutes oder reversibles organisches zerebrales Syndrom . 226
16.2.2.1	TIA 226
16.2.2.2	Lokalisierte zerebrale Schädigungen 227
16.2.2.3	Schädelverletzungen 227
17. Kapitel: Demenzforschung	228
17.1	Forschung verstehen 228
17.1.1	Forschung auf dem Gebiet der Multiinfarkt-Demenz und des Schlaganfalls 229
17.1.2	Forschung auf dem Gebiet der Alzheimerschen Krankheit 230
17.1.2.1	Neurotransmitter 230
17.1.2.2	Strukturelle Hirnveränderungen 230
17.1.2.3	Ernährung 230
17.1.2.4	Metalle 231
17.1.2.5	Viren 231
17.1.2.6	Medikamente 231
17.1.2.7	Immunologische Defekte 231
17.1.2.8	Neuropsychologie 232
17.1.2.9	Weitere Forschungen 232
17.2	Die Rolle der Vererbung 232
17.3	Aktivität bewahren 233
17.4	Einfluß einer akuten Krankheit auf die Demenz 233
17.5	Studien zur Versorgung Demenzkranker 234

Anhang für Leser der deutschen Übersetzung	235
1. Kurzer Abriß der Terminologie bei Verwirrtheiten älterer Menschen	235
2. Geriatriisch-soziale Dienste in der Bundesrepublik Deutschland	235
2.1 Geriatriische Kliniken	235
2.2 Betreuung nach Klinikentlassung zu Hause	236
2.3 Mobile Hilfsdienste	237
2.4 Pflegegeld	239
2.5 Familienselbsthilfegruppen	239
3. Pflegeheime	239
4. Juristische Gesichtspunkte	240
Sachregister	242